Sekundarstufe II

Lehrplan Deutsch
Städt. Röntgen-Gymnasium

Inhalt

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 3
Einführungsphase 5
Qualifikationsphase 1 (Grundkurs) 10
Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs) 15
Qualifikationsphase 2 (Grundkurs) 19
Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs) 22
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch 25

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th>Einführungsphase</th><th>Qualifikationsphase 1</th><th>Qualifikationsphase 2</th></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben I:
Das Ich als Rätsel – Gedichte verschiedener Epochen untersuchen</td><td>Unterrichtsvorhaben I:
Harmonie und Brüchigkeit – Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik der Klassik und des Expressionismus</td><td>Unterrichtsvorhaben I:
Franz Kafka: GK: Die Verwandlung
LK: Der Prozess
(LK: + Autor-Rezipienten-Kommunikation)
[genaue Themenformulierung je nach gewähltem zweiten epischen Text]</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben II:
Gesprächsanalysen am Beispiel eines Dramas (Ganzschrift)</td><td>Unterrichtsvorhaben II:
J. W. v. Goethe: Faust I [genaue Themenformulierung je nach gewähltem zweiten Drama]
+ Bühneninszenierung</td><td>Unterrichtsvorhaben II:
Zum Kafka-Text strukturell unterschiedlicher Erzähltext aus anderem hist. Kontext [genaue Themenformulierung je nach gewähltem Text]
+ Filmisches Erzählen (GK: Umsetzung einer Textvorlage in Ausschnitten)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Unterrichtsvorhaben III:
Digitale und audiovisuelle Medien und ihr Einfluss auf die Sprachentwicklung</td><td>Unterrichtsvorhaben III:
Mediale Prägung von Sprache und Texten: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (LK: + kontroverse Positionen der Medientheorie) und Sprachvarietäten in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung
(LK: + Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit)</td><td rowspan="2">Unterrichtsvorhaben III:
LK: Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik ausgewählter Epochen vom Barock bis zur Gegenwart
GK: Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik der Klassik und des Expressionismus (Wdh.)</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Unterrichtsvorhaben IV:
Zu Faust I strukturell unterschiedliches Drama aus anderem hist. Kontext [genaue Themenformulierung je nach Drama]
(LK: + poetologische Konzepte)</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben IV:
Realität und Fiktion – Erzählende Texte untersuchen (Ganzschrift und/oder kurze Erzähltexte)</td><td rowspan="2">Unterrichtsvorhaben IV
Wiederholung</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben V:
Erwerb und Vielfalt von Sprache: Spracherwerbsmodelle; sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit</td></tr>
</table>

	Durchgängig: • komplexe Sachtexte (LK: auch längere Sachtexte) • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II	Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
Das Ich als Rätsel – Gedichte verschiedener Epochen untersuchen	**Gesprächsanalysen am Beispiel eines Dramas (Ganzschrift)**	**Digitale und audiovisuelle Medien und ihr Einfluss auf die Sprachentwicklung**	**Realität und Fiktion – Erzählende Texte untersuchen (Ganzschrift und/oder kurze Erzähltexte)**
Lehrbuchbezug: TTS neu: A2	Lehrbuchbezug: TTS neu: A3 (Die Physiker), A6 (Kommunikation)	Lehrbuchbezug: TTS neu: A5 (Neue Medien, Sendeformate + A4: Sachtexte), A7 (Sprachentwicklung)	Lehrbuchbezug: TTS neu: A1 (Kurzprosa)
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: *Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache (insb. Bildlichkeit)* Texte: *lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang*	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: *Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache* Texte: *Drama (Ganzschrift), Sachtexte* Kommunikation: *Kommunikationsmodelle (mind. Schulz-von-Thun + Watzlawick), Gesprächsanalyse*	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: *Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Aspekte der Sprachentwicklung* Texte: *Sachtexte (+Protokoll)* Kommunikation: *rhetorisch ausgestaltete Kommunikation* Medien: *Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation; Sendeformate in audiovisuellen Medien (Serie oder Nachrichten)*	Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: *Erzähltexte* Medien: *digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation (an einem lit. Beispiel, z.B. Kehlmann: Ruhm, Glattauer: Gut gegen Nordwind)*
Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:
IF 1: Sprache • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache: Rezeption) • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten	IF 1: Sprache • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache: Rezeption) • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben (Sprache: Rezeption)	IF 1: Sprache • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Sprache: Rezeption) • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit	IF 1: Sprache • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache: Rezeption)

(referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache: Produktion)		erklären (Sprache: Rezeption)	
IF 2: Texte • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte: Rezeption) • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte: Rezeption) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte: Rezeption) • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte: Produktion)	IF 2: Texte • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte: Rezeption) • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte: Rezeption) • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte: Rezeption) • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte: Rezeption) • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und	IF 2: Texte • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte: Rezeption) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte: Rezeption) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen (Texte: Produktion) • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (Texte: Produktion)	IF 2: Texte • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte: Rezeption) • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte: Rezeption) • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren (Texte: Rezeption) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte: Rezeption) • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung,

	dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte: Produktion)		Verfremdung) analysieren (Texte: Produktion)
IF 3: Kommunikation • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen (Kommunikation: Produktion)	IF 3: Kommunikation • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation: Rezeption) • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation: Rezeption) • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation: Rezeption)	IF 3: Kommunikation • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation: Rezeption)	IF 3: Kommunikation
IF 4: Medien • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien: Produktion)	IF 4: Medien • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (Medien: Produktion)	IF 4: Medien • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines	IF 4: Medien • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von

	• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien: Produktion)	Textes herausarbeiten (Medien: Rezeption) • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien: Rezeption) • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. (Medien: Rezeption)	Textverarbeitungssoftware darstellen (Medien: Produktion)
Durchgängig: Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Sprache: Produktion) weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache: Produktion) die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache: Produktion) aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte: Rezeption) in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte: Produktion) Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (Texte: Produktion) ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte: Produktion) für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte: Produktion)			

<table>
<tr><td colspan="4">ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte: Produktion)
den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation: Rezeption)
kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation: Rezeption)
sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation: Produktion)
Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation: Produktion)
sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation: Produktion)
Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation: Produktion)
sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (Medien: Rezeption)</td></tr>
<tr><td>Aufgabentyp: IA: Analyse lit. Text (ohne weiterführenden Schreibauftrag)</td><td>Aufgabentyp: IA Analyse lit. Text oder IIA: Analyse Sachtext (jeweils ohne weiterführenden Schreibauftrag)</td><td>Aufgabentyp: IIIA: Erörterung Sachtext oder
IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspez. Bezug</td><td>Aufgabentyp: IA Analyse lit. Text (ohne weiterführenden Schreibauftrag)</td></tr>
</table>

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II	Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV	Unterrichtsvorhaben V
Harmonie und Brüchigkeit – Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik der Klassik und des Expressionismus	**J. W. v. Goethe: Faust I [genaue Themenformulierung je nach gewähltem zweiten Drama] + Bühneninszenierung**	**Mediale Prägung von Sprache und Texten: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien und Sprachvarietäten in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung**	**Zu Faust I strukturell unterschiedliches Drama aus anderem hist. Kontext [genaue Themenformulierung je nach Drama]**	**Erwerb und Vielfalt von Sprache: Spracherwerbsmodelle; sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit**
Lehrbuchbezug: TTS (neu), S.427ff., S.483ff.	Lehrbuchbezug: S.224-231, S.236f., S.242-246, S.429	Lehrbuchbezug: Kapitel A5, B4, B7, B9	Lehrbuchbezug: je nach Drama	Lehrbuchbezug: Kapitel B8
Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: Lyrik zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: Drama (Ganzschrift) Bühneninszenierung eines dramatischen Textes Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen zusammenhängen	Inhaltliche Schwerpunkte: Spracherwerbsmodelle und –theorien, sprachgeschichtlicher Wandel
Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:
IF 1: Sprache • Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	IF 1: Sprache • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semant. Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,	IF 1: Sprache • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,	IF 1: Sprache • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semant. Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert	IF 1: Sprache • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben,

		• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,	darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren	Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
IF 2: Texte • Lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und	IF 2: Texte • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • komplexe literarische Texte im Vortrag durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. • literarische Texte in	IF 2: Texte • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer	IF 2: Texte • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer	IF 2: Texte • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher

grenzender Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.	grundlegende literarhistorische und historisch – gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren	Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren	Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
IF 3: Kommunikation	IF 3: Kommunikation • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.	IF 3: Kommunikation • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer Metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und	IF 3: Kommunikation • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren [z.B. bei Referaten],	IF 3: Kommunikation • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

		beurteilen. • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetze	• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,	
IF 4: Medien • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	IF 4: Medien • Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.	IF 4: Medien • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale	IF 4: Medien • die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern	IF 4: Medien • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

		Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.		

Durchgängig:

Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Rezeption), sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Rezeption), unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Produktion), komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen [z.B. in Referaten], Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Produktion), selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Produktion), die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Produktion);

komplexe Sachtexte; aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Rezeption); komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Rezeption); Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Rezeption); verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Produktion), Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Produktion), eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Produktion);

sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen;

den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Rezeption), kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Rezeption);

sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Produktion); Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs-oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Produktion); Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives Feedback formulieren (Produktion)

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Produktion), selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (z.B. Referate), die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Produktion).

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II	Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV	Unterrichtsvorhaben V
Harmonie und Brüchigkeit – Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik der Klassik und des Expressionismus	**J. W. v. Goethe: Faust I [genaue Themenformulierung je nach gewähltem zweiten Drama] + Bühneninszenierung**	**Mediale Prägung von Sprache und Texten: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, kontroverse Positionen der Medientheorie und Sprachvarietäten in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung, das Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit**	**Zu Faust I strukturell unterschiedliches Drama aus anderem hist. Kontext [genaue Themenformulierung je nach Drama] + poetologische Konzepte**	**Erwerb und Vielfalt von Sprache: Spracherwerbsmodelle; sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit**
Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: Lyrik zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: Drama (Ganzschrift) Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; kontroverse Positionen der Medientheorie	Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: Drama; poetologische Konzepte	Inhaltliche Schwerpunkte: Spracherwerbsmodelle und –theorien, sprachgeschichtlicher Wandel
Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:
IF 1: Sprache • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte	IF 1: Sprache • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren	IF 1: Sprache • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache,	IF 1: Sprache • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte	IF 1: Sprache • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der

Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Rezeption)	Dialekt bzw. Regionalsprache wie Nieder-deutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • die Grundzüge unter-schiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen.	Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	Spracherwerbstheorien vergleichen, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachge-brauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medien-einflüsse) erklären, • Phänomene der Mehr-sprachigkeit differenziert erläutern.
IF 2: Texte • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • die Problematik literatur-wissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkungsweise	IF 2: Texte • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten.	IF 2: Texte • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.	IF 2: Texte • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren.	IF 2: Texte • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.

kriteriengeleitet beurteilen				
IF 3: Kommunikation • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.	IF 3: Kommunikation • verschiedene verbale, paraverbale, und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.	IF 3: Kommunikation • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.	IF 3: Kommunikation • verschiedene verbale, paraverbale, und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.	IF 3: Kommunikation • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
IF 4: Medien	IF 4: Medien • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und (ihrer) Wirkung auf den Zuschauern erläutern/beurteilen, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • kontroverse Positionen der	IF 4: Medien • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln	IF 4: Medien	IF 4: Medien • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

	Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.			
Durchgängig: grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Rezeption), sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Rezeption), Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Produktion), selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Produktion), die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Produktion) komplexe, auch längere Sachtexte; aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen; komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren; eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächformen konzentriert verfolgen; eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen; die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)				

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II	Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
Franz Kafka: Die Verwandlung [genaue Themenformulierung je nach gewähltem zweiten epischen Text]	**Zum Kafka-Text strukturell unterschiedlicher Erzähltext aus anderem hist. Kontext [genaue Themenformulierung je nach gewähltem Text] + Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**	**Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik der Klassik und des Expressionismus (inklusive Wiederholung)**	**Wiederholung**
Inhaltliche Schwerpunkte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte	Inhaltliche Schwerpunkte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	Inhaltliche Schwerpunkte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Inhaltliche Schwerpunkte: nach Bedarf; sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:
IF 1: Sprache • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen	IF 1: Sprache • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren	IF 1: Sprache • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,	IF 1: Sprache • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semant. Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und überarbeiten
IF 2: Texte • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung	IF 2: Texte • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung	IF 2: Texte • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der	IF 2: Texte • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die

der gattungs-typ. Gestaltungsform analysieren, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen	der gattungs-typ. Gestaltungsform analysieren, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergr. Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen	Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten	Textrezeption nutzen, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
IF 3: Kommunikation • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischer Aspekte – analysieren, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren [z.B. bei Referaten]	IF 3: Kommunikation • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischer Aspekte – analysieren	IF 3: Kommunikation selbstständig und adressatengerecht – • unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträg mediengestützt präsentieren [z.B. bei Referaten]	IF 3: Kommunikation • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungs-gesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren [z.B. bei Referaten],

			• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
IF 4: Medien • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	IF 4: Medien • Die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern	IF 4: Medien • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren	IF 4: Medien • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren
Durchgängig: Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Rezeption), sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Rezeption), unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Produktion), komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen [z.B. in Referaten], Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Produktion), selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Produktion), die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Produktion); komplexe Sachtexte; aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Rezeption); komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Rezeption); Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Rezeption); verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Produktion), eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Produktion); sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Rezeption), kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Rezeption); sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Produktion) mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Produktion), selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (z.B. Referate), die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Produktion).			

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II	Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
Franz Kafka: Der Prozess (Autor-Rezipienten-Kommunikation) [genaue Themenformulierung je nach gewähltem zweiten epischen Text]	**Zum Kafka-Text strukturell unterschiedlicher Erzähltext aus anderem hist. Kontext [genaue Themenformulierung je nach gewähltem Text] + Filmisches Erzählen**	**Vorstellungen vom Menschen in der Lyrik ausgewählter Epochen vom Barock bis zur Gegenwart**	**Wiederholung**
Inhaltliche Schwerpunkte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Inhaltliche Schwerpunkte: Autor-Rezipienten-Kommunikation filmisches Erzählen	Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: Lyrik zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	Inhaltliche Schwerpunkte:
Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:	Kompetenzen:
IF 1: Sprache • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Rezeption) • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Produktion)	IF 1: Sprache • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden.	IF 1: Sprache • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Rezeption) • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Produktion)	IF 1: Sprache
IF 2: Texte • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.	IF 2: Texte • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.	IF 2: Texte • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • die Problematik literaturwissenschaftlicher	IF 2: Texte • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.

		Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.	
IF 3: Kommunikation • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten- Kommunikation erläutern.	IF 3: Kommunikation • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten- Kommunikation erläutern. • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungs-optionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.	IF 3: Kommunikation • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten- Kommunikation erläutern.	IF 3: Kommunikation • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
IF 4: Medien	IF 4: Medien • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.	IF 4: Medien	IF 4: Medien

Durchgängig:

grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Rezeption), sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Rezeption), Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Produktion), selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Produktion), die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Produktion)

komplexe, auch längere Sachtexte; aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen; komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren; eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten;

rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächformen konzentriert verfolgen; eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen;

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch für die Sekundarstufe II gehen aus dem Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 05.04.2011), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt vom 01.07.2011) sowie den gültigen „Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II in NRW für das Fach Deutsch“ hervor.
In der Sekundarstufe II sind die Leistungen in den Klausuren und der „Sonstigen Mitarbeit“ gleichwertig zu berücksichtigen: „Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine reich rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.“ (APO-GOSt § 13,1)

Bewertung schriftlicher Arbeiten
„Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase. Im Übrigen gelten die in den Lehrplänen festgelegten Grundsätze.“(APO-GOSt§13,2)
Über die Schülerleistungen, die in die Note für die Klausuren einfließen, geben die in Kapitel 4.2, S. 66-67, der für das Fach Deutsch gültigen Richtlinien Auskunft. Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt, wobei die Verstehens- und die Darstellungsleistung grundlegende Kriterien für die Beurteilung sind.

„Sonstige Mitarbeit“
Über die Schülerleistungen, die in die Note für die „Sonstige Mitarbeit“ einfließen, geben die in Kapitel 4.3, S. 68-71, der für das Fach Deutsch gültigen Richtlinien Auskunft. Neben der mündlichen Mitarbeit, bei der sowohl Quantität als auch Qualität der Beiträge zu berücksichtigen sind, sind folgende Schülerleistungen zu bewerten:

- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Arbeitsmappen
- Schriftliche Übungen
- Mitarbeit in Gruppen
- Mitarbeit in Projekten

Notenstufen und Punkte:
„Die in der Einführungsphase erbrachten Schülerleistungen werden mit den Notenstufen gemäß § 48 Abs. 3 SchulG bewertet.“ (APO-GOSt § 16,1)

„Die in der Qualifikationsphase erteilten Kursabschlussnoten und die in der Abiturprüfung erteilten Noten werden in Punkte übertragen.“ Dafür gilt folgender Schlüssel:

Note	Punkte nach Notentendenz	Notendefinition
sehr gut	(15-13 Punkte)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.
gut	(12-10 Punkte)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.
befriedigend	(9-7 Punkte)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.
ausreichend	(6-5 Punkte)	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.
schwach ausreichend	(4 Punkte)	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anorderungen nur noch mit Einschränkungen.*)
mangelhaft	(3-1 Punkte)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend	(0 Punkte)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

*) Eine oder mehrere schwach ausreichende Leistungen können dazu führen, dass die notwendigen Punktzahlen gemäß §§ 19, 28 bis 31, 39 nicht erreicht werden.“ (APO-GOSt § 16,2)